

Jetzt erschienen: Die erste S2k-Leitlinie zur Lasertherapie der Haut

Seit 7. März 2022 ist sie endlich online verfügbar, die erste S2k-Leitlinie zur Lasertherapie der Haut. Auf über 100 Seiten werden verschiedene Lasertypen differenziert, sowie indikationsbezogene Empfehlungen und Hinweise zur Nachbehandlung einer Lasertherapie gegeben. Dabei werden auch Dexpanthenol-haltige Externa wie Bepanthen® Wund- und Heilsalbe genannt, die in einer klinischen Studie Vorteile bei der Nachbehandlung einer ablativen Lasertherapie gegenüber der bisher häufig eingesetzten Vaseline gezeigt haben [1, 2].

Warum wurde die Leitlinie aufgelegt? Hintergrund war die Debatte im Rahmen der NiSV¹, die aufgezeigt hat, dass das Lasern an der Haut mit einer erheblichen Frequenz von Nebenwirkungen assoziiert ist. Die Leitlinie soll deshalb dazu beitragen, den Einsatz von Lasern an der Haut sicherer, effizienter und nebenwirkungsärmer zu machen [1].

DDG als federführende Fachgesellschaft

Federführende Fachgesellschaft bei der Erstellung der neuen Leitlinie war die Deutsche Dermatologische Gesellschaft e.V. (DDG), darüber hinaus beteiligt waren die Deutsche Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen e.V. (DGPRÄC), die Deutsche Gesellschaft für Lasermedizin (DGLM), der Berufsverband der Deutschen Dermatologen e.V. (BVDD) und die Deutsche Dermatologische Lasergesellschaft e.V. (DDL). Leitlinienkoordinatoren waren Professor Dr. med. Uwe Paasch und Professor Dr. med. Alexander Nast [1].

Ablative vs. nicht ablativ Laser

Das erste Kapitel der neuen Leitlinie enthält eine Einleitung zur Technik und dem klinischen Einsatz von Lasern. Darin werden auch die verschiedenen Lasersysteme differenziert: So führen ablativ Laser zur Ablation epidermaler Anteile und der oberen dermalen Areale – es entsteht eine Wundfläche. Als ablativ Laser nennt die Leitlinie CO₂-Laser sowie Erbium:YAG-Laser. Nicht ablativ Laser adressieren unter der Hautoberfläche gelegene Hautstrukturen wie z.B. Pigmente, Gefäße oder Haarwurzeln. Nicht ablativ Laser sind z.B. Neodym:YAG-Laser, Rubinlaser und Farbstofflaser. Sie verursachen im Gegensatz zu den ablativen Lasern keine Wunden auf der Haut, sondern können u.a. zu Rötungen und Schwellungen führen [1].

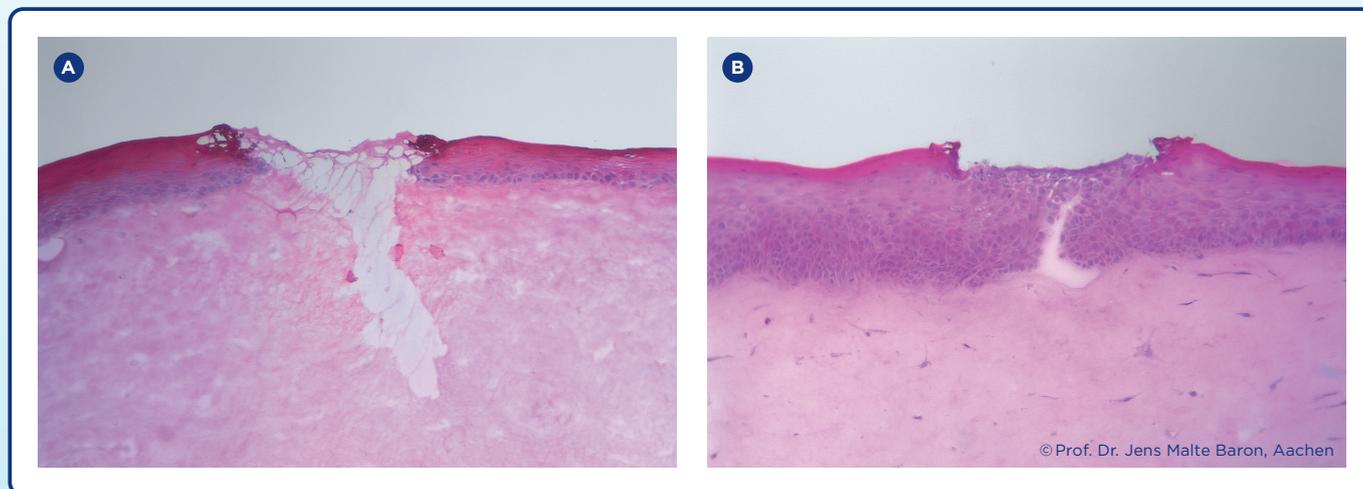
Nachbehandlung nach ablativ Lasertherapie

Kapitel 1 geht außerdem auf mögliche Risiken der einzelnen Laser sowie auf die Nachbehandlung der Haut nach einer Lasertherapie ein: Nach einer nicht ablativen Lasertherapie steht dabei die Kühlung z.B. durch Kühlpacks oder feuchte Tücher im Vordergrund [1].

Als Strategie nach einer ablativen Lasertherapie sieht die Leitlinie den Schutz vor Infektionen und freien Radikalen, eine Modulation der Entzündung, die Unterstützung der Zellproliferation und Beschleunigung der Migration sowie eine Förderung des Remodelling vor. Antiseptika sollten nur bei infektionsgefährdeten Wunden zum Einsatz kommen und topische Antibiotika aufgrund des allergenen Potenzials und der Möglichkeit der Entwicklung bakterieller Resistenzen sehr zurückhaltend angewendet werden [1].

¹NiSV: Verordnung zum Schutz vor schädlichen Wirkungen nichtionisierender Strahlung bei der Anwendung am Menschen

Als Nachbehandlung nach einer ablativen Lasertherapie wurde früher insbesondere weiße Vaseline verwendet. Die Leitlinie weist jedoch darauf hin, dass Vergleichsstudien Vorteile für andere topische postoperative Optionen zeigen. So führte z.B. in einer klinischen Studie ein Dexpanthenol-haltiges Externum zu einem signifikant schnelleren Wundverschluss als Vaseline, insbesondere in der ersten Phase der Wundheilung (Tag 1-5). Auch das kosmetische Ergebnis demonstrierte positive Effekte der Dexpanthenol-haltigen Salbe in der postoperativen Wundversorgung [1]. Durchgeführt wurde die in der Leitlinie zitierte Studie mit der Dexpanthenol-haltigen Bepanthen® Wund- und Heilsalbe [2].



Bei einer durch einen ER:YAG-Laser entstandenen Hautläsion (A) kann unter Anwendung einer Dexpanthenol-haltigen Salbe bereits nach 16 Stunden eine deutliche Geweberegeneration (B) erreicht werden (mit freundlicher Genehmigung von Prof. Dr. Jens Malte Baron, Universitätsklinikum der RWTH Aachen)

Umfangreiche Detailinformationen zum indikationsbezogenen Lasereinsatz

Herzstück der Leitlinie ist Kapitel 2, das umfangreiche detaillierte indikationsbezogene Empfehlungen gibt. Allgemein wird empfohlen, bei der Laserbehandlung pigmentierter Hautveränderungen besondere Vorsicht walten zu lassen, da es durch eine nicht indizierte Lasertherapie zu einer verzögerten oder erschwerten Diagnosestellung maligner Hautveränderungen kommen kann [1]. Anschließend wird für jedes Einsatzgebiet – darunter beispielsweise Lentigines, Tätowierungen, Teleangiektasien, Hypertrichosen, Narben und aktinische Keratosen – Empfehlungen bzw. Bewertungen zum Einsatz der in der jeweiligen Indikation verfügbaren Laser abgegeben. Kapitel 3 enthält regulatorische Hinweise [1].

Bepanthen®. Für eine heile Welt.



Bepanthen® Wund- und Heilsalbe

Wirkstoff: Dexpanthenol. **Zusammensetzung:** 1g Salbe enthält als Wirkstoff: 50 mg Dexpanthenol. Sonstige Bestandteile: Gebleichtes Wachs; Dickflüssiges Paraffin; Dünnflüssiges Paraffin-Weißes Vaseline-Ceresin-Glycerolmonooleate (veg.)-Wollwachsalkohole-Gemisch (Protegin X); Gereinigtes Wasser; Cetylalkohol (Ph.Eur.); Mandelöl; Stearylalkohol (Ph.Eur.); Weißes Vaseline; Wollwachs. **Anwendungsgebiete:** Zur Unterstützung der Heilung bei oberflächlichen leichten Haut- und Schleimhautschädigungen. **Gegenanzeigen:** Darf nicht angewendet werden bei Überempfindlichkeit gegen Dexpanthenol oder einen der sonstigen Bestandteile. **Nebenwirkungen: Erkrankungen des Immunsystems und Erkrankungen der Haut und des Unterhautzellgewebes:** Allergischen Hautreaktionen wie z.B. Kontaktdermatitis, allergische Dermatitis, Juckreiz, Rötung, Ekzem, Ausschlag, Nesselsucht, Hautreizung und Bläschen. **Hinweise:** Enthält Wollwachs, Stearylalkohol und Cetylalkohol. Packungsbeilage beachten. Kontakt mit den Augen vermeiden.

Bayer Vital GmbH, 51368 Leverkusen, Deutschland Stand: 09/2020

Literatur:

¹S2k-Leitlinie Lasertherapie der Haut, AWMF-Registernummer 013-095, 2022; verfügbar unter: https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/013-095l_S2k_Lasertherapie-der-Haut_2022-03.pdf; Zugriff: 10.3.2022

²Heise R et al. Cutan Ocul Toxicol 2019; 38: 274-78

WM-Nr.: 89112435